

4526/AB XXII. GP**Eingelangt am 08.09.2006****Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Anfragebeantwortung

JOSEF PRÖLL

Bundesminister



lebensministerium.at

ZI. LE.4.2.4/0069-I 3/2006

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Andreas Khol

Parlament
1017 Wien

Wien, am 7. SEP. 2006

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen vom 10. Juli 2006, Nr. 4553/J, betreffend Vollziehung Futtermittelgesetz im Jahr 2005

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen vom 10. Juli 2006, Nr. 4553/J, betreffend Vollziehung Futtermittelgesetz im Jahr 2005, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Es wurden 1108 Betriebe mindestens einmal überprüft, das ergab insgesamt 1230 Betriebskontrollen.

Betriebe	Wien	NÖ	Bgld	Stmk	Ktn	OÖ	Sbg	Tirol	Vlbg	Gesamt
Betriebe kontrolliert	4	323	29	108	83	357	93	84	27	1108
Betriebskontrollen	6	345	34	122	87	394	106	101	35	1230

Zu Frage 2:

Im Jahr 2005 wurden folgende Proben gezogen:

Art von Futtermittelunternehmen	Anzahl	kontr. Betriebe	Proben	Beanstandet (sachlich)
Hersteller von Futtermittel-Ausgangserzeugnissen	125	65	95	11
Hersteller von Zusatzstoffen und Vormischungen	21	20	309	55
Hersteller von Mischfuttermitteln	149	107	506	99
Importeure und Drittlandsvertreter	7	1	0	0
Zwischengeschaltete Personen und Händler	1187	823	1024	185
Andere	171	92	134	21
Gesamt	1660	1108	2068	371
Tierhaltende Betriebe (Bauernhöfe)	141205	6282	859	35
Gesamt	142865	7390	2927	406

Die Ergebnisse bzw. Analysen können dem beiliegenden Jahresbericht entnommen werden. Auf verarbeitete tierische Proteine wurden 1483 Proben untersucht. Im Übrigen darf auf den EU-Bericht „Koordiniertes Kontrollprogramm“ verwiesen werden, der der Homepage der AGES (<http://www.ages.at>) entnommen werden kann.

Zu Frage 3:

Insgesamt wurden 859 Proben gezogen.

Proben des/der	Wien	NÖ	Bgld	Stmk	Ktn	OÖ	Sbg	Tirol	Vlbg	Gesamt
Länder	129	181	47	173	101	85	42	48	53	859
Bundesamtes	31	602	75	261	100	600	160	173	66	2068

Diese Futtermittelproben wurden auf folgende Parameter untersucht:

- a) tierische Bestandteile/Rezeptur/botanische Verunreinigungen
- b) Hemmstoffe
- c) Identifizierung von Antibiotika
- d) Salinomycin/Monensin/Avilamycin/Bacitracin
- e) Lasalocid
- f) Tierarzneimittel (Tetracyclin, Sulfonamide,..)
- g) Flavomycin
- h) Maisanteil/Getreideanteil
- i) Beruhigungsmittel, Nifursol
- j) Nährstoffe
- k) Wirkstoffe/Vitamine/Aminosäurevollanalyse
- l) Schwermetalle
- m) keine Untersuchung = Kennzeichnungsüberprüfung
- n) Dioxin
- o) Chloramphenicol
- p) Probiotika (Bonvital, LBC,)
- q) Salmonellen
- r) Fettsäuremuster
- s) Propylenglykol
- t) Pilz- und Bakterienkeimzahl, Mykotoxine, PAH
- u) Pestizide/Nitrofen/PCB
- v) Hormone
- w) GVO
- x) Wasseranalyse

Die Ergebnisse sind im beiliegenden Jahresbericht enthalten.

Zu Frage 4:

Die Analysenergebnisse sind im beiliegenden Jahresbericht enthalten, der der EU Kommission übermittelt wurde. Als Maßnahmen wurden dem Bundesamt für Ernährungssicherheit von den Ländern insgesamt 35 Beanstandungen und Anzeigen mitgeteilt.

Zu Frage 5:

Der Kontrollplan wurde vom Joanneum Research in einem vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) geförderten Forschungsprojekt erarbeitet. Der Abschlussbericht wird im Herbst 2006 vorliegen und in den Aktionsplan eingearbeitet werden. Die Umsetzung durch die Länder ist für 2007 vorgesehen.

Zu Frage 6:

Grundsätzlich laufen alle Futtermittelproben über das federführende Institut für Futtermittel, welches diese je nach zu untersuchende Parameter an andere Institute und Kompetenzzentren in der AGES weiterleitet. Die Untersuchungen werden von den Analytikabteilungen des Institutes für Futtermittel (Wien) selbst, im Institut Zentrum für Analytik und Mikrobiologie (Linz), mehreren Kompetenzzentren, der Abteilung Mikrobiologie des Instituts für Lebensmitteluntersuchung Wien und dem Institut für Veterinärmedizin (Mödling) vorgenommen. Untersuchungen auf Dioxin werden an das Umweltbundesamt ausgelagert. Insgesamt wurden 5264 Proben untersucht. Hinsichtlich der Ergebnisse darf auf den Jahresbericht verwiesen werden.

Zu Frage 7:

Die AGES hat insgesamt 5264 Proben untersucht, davon waren 2337 Privatproben. Zu den Parametern darf auf den Jahresbericht (siehe Beilage) sowie auf die Homepage der AGES (www.ages.at) hingewiesen werden.

	Futtermittelproben 2005
Kontrollproben Bundesamt	2068
Länder-Kontrolle	859
Privat-Proben IFMT	1035
Privat-Proben-andere Institute+CC (1002+300)	1302
Gesamt	5264

Zu Frage 8:

Durch die Untersuchung privater Proben wurden im Jahr 2005 folgende Einnahmen erzielt:

Institut Futtermittel Wien	105.396,-- €
CC + ZAM Linz (25.129,-- + 47.000,--)	72.129,-- €
AGES gesamt	177.525,-- €

Zu Frage 9:

Insgesamt wurden 654 Beanstandungen und 25 Anzeigen ausgesprochen bzw. erstattet.

Zu den Frage 10 bis 13:

Die Bezirksverwaltungsbehörden informieren das BAES nicht in allen Anzeigefällen über den Ausgang der Verwaltungsstrafverfahren; folgende Meldungen wurden erstattet (siehe Tabelle):

Bundesland	BH bzw. Magistrat	Anzeigen	Strafen €	(noch) keine Rückmeldung
Niederösterreich	Amstetten	1		1
	Wien-Umgebung	4	3x100,-	1
	Melk	2	200,-; 100,-	
	Tulln	2	50.-, eingestellt	
	Waidhofen/Ybbs	1		1
	Mödling	1		1
Oberösterreich	Linz-Land	1		1
	Wels-Land	1		1
	Freistadt	1		1
Burgenland	Eisenstadt-Umgebung	1		1
Steiermark	Hartberg	1		1
	Leibnitz	1		1
	Mag. Graz	1		1
Salzburg	Sbg.-Umgebung	5		5
	Mag. Salzburg	1	300,-	
Tirol	Innsbruck	1		1
Summe		25	8	17

Zu den Fragen 14 bis 16:

Es liegen weder Informationen über Verfahren vor einem UVS noch eine rechtskräftige Entscheidung durch den VwGH vor.

Zu Frage 17:

Die AGES erhielt 124.853,-- € aus Untersuchungsgebühren und Verwaltungsaufwand.

Zu Frage 18:

Anzeigen nach dem Strafgesetzbuch sind dem BMLFUW nicht bekannt.

Zu Frage 19:

Die Kontrollergebnisse werden in einem Jahresbericht zusammengefasst, der EU-Kommission übermittelt und auf der Homepage der AGES (www.ages.at) unter Kompetenz & Know how/Landwirtschaft/Futtermittel/Überwachung veröffentlicht.

Zu Frage 20:

Die Futtermittel-Meldungen werden vom Bundesamt für Ernährungssicherheit (Austrian Feed Contact Point) ausschließlich an die Kommission weitergegeben. Die Kommission gibt diese Meldungen an die gemeldeten Kontaktpunkte (Contact Points) der Mitgliedstaaten des EU-Schnellwarnsystems weiter.

2004 wurden insgesamt 7 Futtermittel-Meldungen (3 Originalmeldungen und 4 Follow-ups) an die Kommission gemeldet:

4 x Futtermittelausgangserzeugnisse + 1 x Mischfutter + 2x Premix, und zwar:

- 1 x Hundekauknochen (Schweineohren),
- 1 x Mineralergänzungsfuttermittel für trockenstehende Milchkühe,
- 2 x Zuckerrübenschnitzel,
- 1 x Graspellets,
- 2 x Vormischungen von Konservierungsstoffen.

2005 wurden insgesamt 10 Futtermittel-Meldungen (5 Originalmeldungen und 5 Follow-ups) an die Kommission gemeldet:

8 x Futtermittelausgangserzeugnisse + 2 x Mischfutter, und zwar:

6 x Hundekauknochen,
2 x Leinsamenschrot/-extraktionsschrot,
2 x Fischmehl.

Zu Frage 21:

2004:

In Summe gingen 65 Futtermittel-Meldungen ein:

36 Futtermittelausgangserzeugnisse (meist Soja- u. Rapsextraktionsschrot sowie Zuckerrübenschnitzel, Fischmehl),

21 Mischfuttermittel,

5 Vormischungen,

3 andere Futtermittel (z. B. Hundekauknochen).

2005:

In Summe gingen 85 Futtermittel-Meldungen ein:

62 Futtermittelausgangserzeugnisse (Raps- und Sojaextraktionsschrot, Zuckerrübenschnitzel, Fischmehl),

9 Mischfuttermittel,

6 Vormischungen oder Zusatzstoffe,

8 andere Futtermittel (Hundekauknochen).

Zu Frage 22:

Im Jahr 2005 arbeiteten 348,733 Vollarbeitszeitkräfte (VZK) im Fachbereich Landwirtschaft; laut Arbeitsprogramm 2005 (Geschäftsplan für 2006) 307,9 VZK.

Zu Frage 23:

Die organisatorisch dem Bereich Landwirtschaft zugeordneten Personalkosten betragen im Jahr 2005 13.186.000 €

Zu Frage 24:

Im Jahr 2005 waren 41,525 VZK und laut Geschäftsplan für 2006 sind 41,3 VZK mit der Vollziehung des Futtermittelgesetzes betraut.

Zu Frage 25:

Das bestehende Kontrollprogramm für Futtermittel hat sich bewährt. Der derzeit bestehende risikobasierte Kontrollplan entspricht in höchstem Maße den Anforderungen an eine effektive Futtermittelkontrolle.

Auf Grund der neuen EU-Kontrollverordnung 882/2004 wird inzwischen an einem „Mehrjährigen, integrierten Kontrollplan“ (MIKP) gearbeitet. Der derzeit vorliegende risikobasierte Kontrollplan liegt ab 1.1.2007 evaluiert vor und geht in den mehrjährigen integrierten Kontrollplan (MIKP) über. Details sind derzeit noch nicht absehbar.

Zu Frage 26:

Das Kontrollprogramm 2006 kann der Homepage der AGES (www.ages.at) entnommen werden.

Zu Frage 27:

Je Bezirk werden mindestens eine Person und je Bundesland ein Koordinator, insgesamt etwa 100 Personen, tätig.

Zu Frage 28:

Die Probenziehungen werden nach den Vorgaben des BMLFUW gemäß Aktionsplan (<http://recht.lebensministerium.at/article/archive/7991>) sowie des Kontrollprogramms durchgeführt.

Zu Frage 29:

Proben	Wien	NÖ	Bgld	Stmk	Ktn	OÖ	Sbg	Tirol	Vlbg	Gesamt
2005	129	181	47	173	101	85	42	48	53	859
2004	112	157	38	195	75	96	41	42	42	798

Diese Proben wurden auf folgende Parameter untersucht:

- a) tierische Bestandteile/Rezeptur/botanische Verunreinigungen
- b) Hemmstoffe
- c) Identifizierung von Antibiotika
- d) Salinomycin/Monensin/Avilamycin/Bacitracin

- e) Lasalocid
- f) Tierarzneimittel (Tetracyclin, Sulfonamide,..)
- g) Flavomycin
- h) Maisanteil/Getreideanteil
- i) Beruhigungsmittel, Nifursol
- j) Nährstoffe
- k) Wirkstoffe/Vitamine/Aminosäurevollanalyse
- l) Schwermetalle
- m) keine Untersuchung = Kennzeichnungsüberprüfung
- n) Dioxin
- o) Chloramphenicol
- p) Probiotika (Bonvital, LBC,)
- q) Salmonellen
- r) Fettsäuremuster
- s) Propylenglykol
- t) Pilz- und Bakterienkeimzahl, Mykotoxine, PAH
- u) Pestizide/Nitrofen/PCB
- v) Hormone
- w) GVO
- x) Wasseranalyse

Die Ergebnisse sind im Jahresbericht enthalten und wurden den Einsendern (Kontrollorgane der Länder) mitgeteilt.

Zu Frage 30:

Im Zentrum Kontrollorgane und dem Institut für Futtermittel standen/steht bis zu 10 Aufsichtsorgane im BAES für den Bereich Futtermittel zur Verfügung.

Zu den Fragen 31 und 32:

Es wurden 0,37 Proben je 1000 Einwohner gezogen; damit liegt Österreich im oberen Bereich der Kontrolldichte, die jedoch - wie von der EU-Kommission empfohlen - von der Menge der erzeugten Futtermittel abhängen soll. Diese Kontrolldichte soll beibehalten werden.

In der EU-15 + Norwegen + Island (380 Mill. Einwohner) wurden 2002 84.848 Kontrollproben gezogen, das sind 0,22 Proben je 1000 Einwohner (für 2003 liegen noch keine Zahlen vor).

Damit liegt Österreich weit über dem EU-Durchschnitt. Eine ähnliche Probenanzahl ist auch für 2006 in Aussicht genommen.

Zu Frage 33:

Die Untersuchungskosten einer Probe sind sehr variabel und hängen vom Analysenumfang, d. h. von den zu untersuchenden Parametern und der Anzahl der Parameter ab. Die Analysen auf GVO kosten ca. 500,-- €, Vitamine und Aminosäuren etwa je 160,-- bis 300,-- €, Fett, Protein, Asche, Faser etwa je 20 bis 40,-- €. Die Kosten für Salmonellen, Arzneimittelrückstände, Pestizide, Dioxine, Mengen- und Spurenelemente und die mikroskopischen Untersuchungen auf verbotene tierische Proteine hängen vom positiven oder negativen Ergebnis ab, d.h. ob weitere Untersuchungen zur Quantifizierung erforderlich sind.

Zu den Fragen 34 und 35:

Die vorgesehenen Strafbestimmungen erscheinen ausreichend, eine Einführung von Mindeststrafen erscheint für den ordnungsgemäßen Vollzug nicht erforderlich.

Zu Frage 36:

Durch das Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz wurden u. a. die Risikobewertung und die Informationstätigkeit der AGES übertragen. Mit dem „Aktionsplan Futtermittel“ des BMLFUW wurde das Bundesamt für Ernährungssicherheit als Kontaktstelle für Futtermittel-Warmmeldungen eingerichtet. Einlangende Meldungen werden täglich auf ihr Risiko hin bewertet und je nach Lage des Falles werden die entsprechenden Stellen informiert. Die Weitergabe der Information nur auf das Vorliegen einer Gemeingefährdung abzustellen, wäre nicht konform mit der EG-VO Nr. 178/2002.

Zu Frage 37:

Eine Dokumenten- und Nämlichkeitskontrolle erfolgt durch Grenztierärzte (bei tierischen Erzeugnissen) und Zollorgane (bei pflanzlichen und mineralischen Futtermitteln) an den Eintrittsstellen. Jeder Importeur muss ein Einfuhrdokument ausfüllen, welches per Fax dem BAES übermittelt wird, sodass die Kontrollorgane des BAES am Bestimmungsort Kontrollen einschließlich Probenahmen durchführen können. Bei ausgewählten Lieferungen nehmen die Zollorgane selbst Proben und senden diese an die AGES zur Untersuchung.

Zu Frage 38:

Insgesamt wurden von den Kontrollorganen an den Außengrenzen 349 Futtermittellieferungen - Gesamtmenge 14.111 Tonnen - (Dokumenten- und Nämlichkeitskontrollen) an das Bundesamt gemeldet. Von diesen Lieferungen waren 288 - Gesamtmenge 11.947 Tonnen - für Österreich und 61 - Gesamtmenge 2.164 Tonnen - für ein anderes EU-Land (hauptsächlich Heimtierfutter aus Liechtenstein nach Deutschland, Italien und England) bestimmt. 13 Proben wurden an die AGES eingeschickt; davon waren 12 Proben negativ, eine Probe war Antibiotika-positiv. Dies wurde der zuständigen Zollbehörde Feldkirch Tisis mitgeteilt. Laut Auskunft des Zollamtes Feldkirch Tisis brachte die Gegenuntersuchung dieser positiven Probe ein negatives Ergebnis.

Alle Proben wurden mittels Hemmstofftest auf Antibiotika untersucht, einige davon auf spezielle Rückstände; andere Parameter waren: Feuchtigkeit, Rohprotein, Rohfett, Rohasche und Rohfaser.

Zu Frage 39:

Der Aktionsplan Futtermittel wurde erneut überarbeitet und erlassen (siehe: <http://recht.lebensministerium.at/article/archive/7991>).

Zu Frage 40:

Derzeit sind keine Umsetzungen erforderlich.

Zu den Fragen 41 und 42:

Die Kennzeichnung von Mischfuttermitteln wird voraussichtlich durch eine EG-Verordnung neu geregelt werden. Der Vorschlag der Kommission wird Ende 2006 erwartet.

Zu Frage 43:

Nein.

Zu Frage 44:

Die Zusammenarbeit der Experten und der Organisationseinheiten zur Vollziehung des Futtermittelrechtes wurde durch die Etablierung von AGES/BAES sowohl im Tätigkeitsfeld der Kontrollen und Überprüfungen der Erzeuger und Inverkehrbringer wie auch in der Analytik der Proben effektiver und effizienter.

Zu Frage 45:

Nein.

Zu Frage 46:

Zuständig sind das Institut für Futtermittel, das Zentrum Kontrollorgane und das Zentrum Analytik und Mikrobiologie in Linz (Bereich Landwirtschaft), verschiedene Kompetenzzentren (Bereich Kompetenzzentren), das Institut für Veterinärmedizin Mödling (Bereich Veterinär) und die Abteilung Mikrobiologie des Instituts für Lebensmitteluntersuchung Wien (Bereich Lebensmittel).

Zu Frage 47:

Im Jahr 2005 wurde das EU - Dioxin -Monitoring fortgesetzt:

Es wurden 43 Proben auf Dioxin und dioxinähnliche PCB's (keine Überschreitungen der Hintergrundwerte) und 211 auf andere PCB's (keine Überschreitungen der Hintergrundwerte) gezogen.

Zu Frage 48:

Österreich beteiligte sich im vollen Umfang. Die Kontrollschwerpunkte waren die Untersuchung auf Mykotoxine, tierische Proteine, Antibiotika und Kupfer- und Zinküberschreitungen im Schweinefutter. Diese wurden an die EU-Kommission gemeldet.

Zu Frage 49:

Mykotoxine: insgesamt wurden 322 Proben untersucht, davon 105 auf Aflatoxin B1 (keine Überschreitungen), 262 auf Deoxynivalenol (5 über dem Richtwert), 273 auf Zearalenon (keine

Überschreitungen), 58 auf Fumonisine (noch keine Richtwerte), 99 auf Ochratoxin A (keine Überschreitungen);

Verbotene Antibiotika: 1107 (4 positiv);

Tierische Proteine: 1483 (17 positiv);

Kupfer, Zink im Schweinefutter: 409 Proben (34 Beanstandungen).

Zu Frage 50:

Vom 20.6. bis 24.6.2005 fand ein EU-Inspektionsbesuch betreffend die Bewertung der Kontrollen von Rückständen und Kontaminanten in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen, einschließlich der Kontrolle von Tierarzneimitteln statt. Das Institut für Futtermittel, AGES Wien, war nur am Rande damit befasst.

Zu Frage 51:

Diese Inspektion verfolgte den Zweck, die Kontroll- und Behördenstruktur in Österreich zu erheben und ein Follow-up durchzuführen. Empfehlungen wurden keine gegeben.

Zu Frage 52:

Die nächste EU-Inspektion soll Ende November 2006 stattfinden.

Der Bundesminister:

Futtermittelkontrolle - Jahresbericht 2005- Österreich

1. Einleitung

1.1 Zuständige Behörden

1.1.1 Organisationsschema

Oberbehörde: **Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)**, Abteilung I/2

Zuständige Behörde für die Futtermittelkontrolle hinsichtlich

a) Herstellung und Inverkehrbringen:

Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES), Institut für Futtermittel

b) Verwendung (Verfütterung):

Landeshauptmann in den 9 Bundesländern

Regionale und lokale Struktur:

Österreich besteht aus 9 Bundesländern, die im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung bestimmte Aufgaben (Kontrolle der Verwendung) wahrnehmen.

1.1.2. Kurzbeschreibung der Organisation

Befugnisse/Zuständigkeiten der Behörden:

Zuständige Behörde für die Futtermittelkontrolle der Herstellung und des Inverkehrbringens ist das **Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES)**.

Für die Kontrolle der Verwendung auf den landwirtschaftlichen Tierhaltungsbetrieben sind die **Länder** zuständig; die Kontrolle wird von Amtstierärzten oder eigenen Kontrollorganen durchgeführt.

Das BAES ist Kontaktstelle für das EU-Schnellwarnsystem (RASFF) und koordiniert alle Informationen innerhalb Österreichs und Meldungen an die EU.

Inspektionen/Audits in landwirtschaftlichen und verarbeitenden Betrieben und anderen Futtermittelunternehmen: siehe oben zu Zuständigkeit der Behörden (Es ist kein Audit-System eingerichtet.)

Einfuhrkontrolle:

Einfuhrkontrollen werden vom Zoll bzw. Grenzveterinären in Zusammenarbeit mit dem BAES durchgeführt.

Zusammenarbeit zwischen Behörden:

Unter der Leitung des BMLFUW werden regelmäßig Sitzungen organisiert und durchgeführt; die Vorgangsweise der Behörden ist im „AKTIONSPLAN FUTTERMITTEL“ festgelegt.

BAES und Länder arbeiten laufend eng zusammen; die Kontrollorgane der Länder senden die Proben an das BAES und erhalten die Ergebnisse umgehend zurück.

Laborvernetzung:

Mit der Gründung der **Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)** im Jahr 2002 wurden alle Labors der ehemaligen Bundesanstalten in der AGES zusammengeschlossen.

Mit Ausnahme der Dioxin-Analyse werden die Futtermittelproben auf alle notwendigen Parameter in den akkreditierten Labors der AGES untersucht.

Liste der Eingangsstellen für Einfuhren aus Drittländern:

1. Zollamt Wien;
2. Zollamt Flughafen Wien;
3. im Bereich des Zollamtes Wiener Neustadt: Zollstelle Drasenhofen;
4. im Bereich des Zollamtes Krems: Zollstellen Hafen Krems und Gmünd-Nagelberg;
5. im Bereich des Zollamtes Eisenstadt: Zollstellen Sopron/Bahnhof, Nickelsdorf und Heiligenkreuz;
6. Zollamt Klagenfurt;
7. Zollamt Villach;
8. Zollamt Linz;
9. im Bereich des Zollamtes Wels: Zollstelle Wels Straße/Bahn;
10. Zollamt Salzburg;
11. im Bereich des Zollamtes Graz: Zollstellen Flughafen Graz, Containerterminal Wernsdorf, Spielfeld und Spielfeld/Bahnhof;
12. im Bereich des Zollamtes Innsbruck: Zollstellen Innsbruck/Post, Flughafen Innsbruck, Freilager Hall und Innsbruck/Frachtenbahnhof;
13. im Bereich des Zollamtes Feldkirch: Zollstelle Tisis;
14. im Bereich des Zollamtes Wolfurt: Zollstelle Höchst.

1.2 Kontrollen

1.2.1. Berücksichtigte Kriterien bei der Aufstellung der Kontrollprogramme

Die Kontrollen beruhen auf einem mit statistischen Methoden abgesicherten Programm, das auf den Grundsätzen einer ziel- und risikoorientierten Überwachung basiert, die Einhaltung der Vorschriften im Futtermittelrecht überprüft und eine höchstmögliche Lebensmittelsicherheit garantieren soll. Das Programm umfasst nicht nur die Kontrolle der Futtermittel auf allen Stufen, sondern auch Prozesskontrollen in den Herstellerfirmen und bei den Tierhaltern.

Zur Gewährleistung einer gleichen Überwachungsqualität wird die Zahl der Probenahmen und Analysen nach einem einheitlichen und objektiven Schema so verteilt, dass alle Stufen, wie Hersteller, Händler, Eingangsstellen oder Tierhalter, berücksichtigt werden.

Die Kontrollen haben zu erfolgen

- stichprobenweise und regelmäßig (Planprobenahmen und -prüfungen),
- bei Verdacht der Vorschriftswidrigkeit (Verdachtsprobenahmen und -prüfungen),
- unter Wahrung eines angemessenen Verhältnisses zum angestrebten Ziel,
- in jedem Fall aber ziel- und risikoorientiert.

Wie nachfolgende Tabellen zeigen, sollten laut Programm etwa 3000 Proben gezogen und auf die verschiedenen Parameter untersucht werden

Tabelle 1: Stichprobenumfänge – Untersuchungsparameter für Einzelfutter

Stofftyp		Einzelfutter												
		Getreide u. ihre Nebenprodukte	Ölsaaten u. ihre Nebenprodukte	Hülsenfrüchte u. ihre Nebenprodukte	Knollen Wurzeln u. ihre Nebenprodukte	Andere Saaten und Früchte	Futterpflanzen und Rauhfutter	Andere Pflanzen u. ihre Nebenprodukte	Milchprodukte	Erzeugnisse von Landtieren, Fette u. Öle	Fisch und deren Produkte	Mineralstoffe	Proteinerzeugnisse	Summe
Schwermetalle		9	9	2	4		5	2			6	39	2	78
Doxine	PCDD+PCDF; Dioxin-ähnliche PCBs;	3	3				3	4		4	4	7		28
PCBs		12	22	4					4		34		2	78
Pestizide		52	9	5	5		5						2	78
Mykotoxine	Aflatoxin, DON, ZON, ...	70	20	7										97
Rezepturüberprüfung	Botan. Verunreinigungen	84	57	39		5		10					2	197
Sonstige unerwünschte Stoffe	PAH	50	10				50	50						160
Sonstige verbotene Stoffe	GVO Salmonellen	30	48 70								75			78 145
Nährstoffe Mineralstoffe	RP, RA, RF; Ca, P, Na, Mg, ...		50	4	3			30	20		23	20	2	152
Summe der Analysen		310	298	61	12	5	63	96	24	4	142	66	10	1091
Probenzahlen		110	78	40	10	5	50	50	25		100	50	2	520

Tabelle 2: Stichprobenumfänge – Untersuchungsparameter für Mischfutter, Zusatzstoffe, Vormischungen und Tränkewasser

Stofftyp		Mischfutter						Zusatzstoffe	Vormischungen	Tränkewasser
		Wiederkäuer	Schweine	Geflügel	Heimtiere	sonstige	Summe			
Schwermetalle		95	95	95		95	380	7	53	40
Doxine	PCDD+PCDF Dioxin-ähnliche PCBs	2	3	3		7	15	2	5	
PCBs		20	20	20		20	80	2	3	
Pestizide		20	20	20		20	80			40
Verarbeitete tierische Proteine	Rezepturüberprüfung	770	110	110		110	1100			
Sonstige unerwünschte Stoffe	Nitrite, Fluor							10		40
Verbotene Substanzen	Hemmstoffe, Antibiotika und andere Arzneimittel	423	423	423		223	1492			40
		40	40	40		20	140			
Sonstige verbotene Stoffe	GVO	48	48	48	48	48	240			
	Salmonellen		26	209	20	26	281			
Nährstoffe	RP, RF, RA ...	393	393	393	114	233	1526			
Mineralstoffe	Ca, P, Na ...	420	420	420	78	220	1558			
Zusatzstoffe	Vitamine	217	217	217	78	97	826	22	53	
	Spurenelemente	253	253	253		133	892	22	118	
	Kokzidiostatika,			100		20	120	10	20	
	Aminosäuren Leistungsförderer		120	30			150			
Summe der Analysen		2701	2188	2381	338	1272	8880	75	253	160
Probenzahlen		800	500	500	120	240	2160	50	150	40

1.2.2. Andere Bemerkungen, beispielsweise zu:

Inspektion:

Bei den zugelassenen/registrierten Futtermittelherstellern, die zu Zwecken der Probenahme 2-4 mal/Jahr besucht werden, wird einmal jährlich eine Inspektion durchgeführt, wo mittels Checklisten und eines Leitfadens die Zulassungserfordernisse und Prozesse überprüft werden.

Kontrollen von Erzeugung und Verwendung von Futtermitteln:

Auf Grund des Kontrollprogrammes werden nach einem Stichprobenmodul und einer Risikoeinschätzung etwa 5 % der landwirtschaftlichen Betriebe ausgewählt und etwa 800 Proben dort gezogen. Risikofaktoren sind Größe der Betriebe, die gehaltenen Tierarten und die verwendeten Futtermittel.

Einfuhrkontrolle

Aus Drittländern werden hauptsächlich Futtermittel-Ausgangserzeugnisse und Zusatzstoffe importiert. Diese werden von der Zollbehörde an den Eingangsstellen erfasst und in Zusammenarbeit mit der Kontrollbehörde (BAES), überprüft.

1.2.3. Maßnahmen bei Verstößen

Gemäß § 17 Futtermittelgesetz haben die Kontrollorgane bei begründetem Verdacht der Ordnungswidrigkeit verschiedene Maßnahmen zu veranlassen:

- Beanstandung unter Vorschreibung der Analysekosten und einer Gebühr für Tatbestandsprüfung,
- Anzeige bei der zuständigen Strafbehörde,
- Maßnahmen zur Risikoausschaltung oder Mängelbehebung wie Verbot des Inverkehrbringens und des Verfütterns; geeignete Behandlung, Verwendung zu anderen als zu Futterzwecken, unschädliche Beseitigung, Rückbeförderung an den Ursprungsort im Falle des grenzüberschreitenden Verbringens, Rückholung vom Markt bis zum Letztabnehmer, Information der Abnehmer unter Hinweis auf die mögliche Gefahr, unverzügliche Berichtspflicht über die Durchführung der behördlich angeordneten Maßnahmen, Anpassung der Kennzeichnung oder Verpackung, Durchführung betrieblicher Maßnahmen, insbesondere bei der Futtermittelherstellung, Lagerung, Dokumentation und Eigenkontrolle, einschließlich der Vorlage von Untersuchungszeugnissen in begründeten Fällen.

1.3 Erzeugung, Herstellung und Handel mit Futtermitteln

Aufbau des Sektors und Angabe der erzeugten, hergestellten und gehandelten Mengen (Einfuhren und Ausfuhren):

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das Aufkommen von Futtermittel-Ausgangserzeugnissen, Mischfuttermitteln, Vormischungen und Zusatzstoffen

Tabelle 3: Futtermittel-Ausgangserzeugnisse, Aufkommen und zu kontrollierende Parameter

Futtermittel-Typ	Menge 1.000 t	Wichtigste zu kontrollierenden Parameter
<i>Getreide u. Nebenerzeugnisse</i>	3 150	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, Mykotoxine, GVO und PAH (bei Mais), botanische Verunreinigungen
<i>Ölsaaten u. Nebenerzeugnisse</i>	550	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide; RP; GVO, botanische Verunreinigungen, Salmonellen
<i>Hülsenfrüchte und Körnerleguminosen</i>	100	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, botanische Verunreinigungen
<i>Knollen, Wurzeln, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse</i>	220	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide
<i>Andere Saaten u. Früchte</i>	1	botanische Verunreinigungen
<i>Futterpflanzen u. Rohfutter</i>	7 400	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, PAH, Pestizide
<i>Andere Pflanzen (Trockengrün)</i>	2	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, PAH; RP, botanische Verunreinigungen
<i>Erzeugnisse v. Landtieren</i>	65	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Salmonellen; RP – derzeit verboten
<i>Erzeugnisse von Fisch u. anderen Meerestieren</i>	13	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Salmonellen; RP; Tiermehl
<i>Milchprodukte</i>	400	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, RP, tier. Fett
<i>Mineralstoffe</i>	70	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB; Mengenelemente

Tabelle 4: Mischfuttermittel, Aufkommen und zu kontrollierende Parameter (2005)

Futtermittel-Typ	Menge 1.000 t	Wichtigste zu kontrollierenden Parameter
<i>Rinder</i>	342	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, tierisches Protein, Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA), Mineralstoffe (Ca, P, Na, Mg), Zusatzstoffe (Vit, Antib., MO, Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe, Co]); Hemmstoffe
<i>Schweine</i>	218	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, tierisches Protein, Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA, Stärke, Zucker), Mineralstoffe (Ca, P, Na), Zusatzstoffe (Vit, Antib., MO+Enz., Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe, Se]); Hemmstoffe
<i>Heimtiere</i>	121	Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA), Mineralstoffe (Ca, P, Na), Zusatzstoffe (Vit, MO+Enz., Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe]);
<i>Geflügel</i>	387	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, tierisches Protein, Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA, Stärke, Zucker), Mineralstoffe (Ca, P, Na), Zusatzstoffe (Vit, Kokz., Antib., MO+Enz., Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe]), Salmonellen; Hemmstoffe
<i>Sonstige (Pferd, Schaf, Kaninchen, Wild, Fisch)</i>	67	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB, Pestizide, tierisches Protein, Nährstoffe (RP, RFE, RFA, RA), Mineralstoffe (Ca, P, Na), Zusatzstoffe (Vit, Kokz., Antib., MO+Enz., Spurenelemente [Cu, Mn, Zn, Fe]); Hemmstoffe
<i>Summe</i>	1122	

Tabelle 5: Vormischungen, Aufkommen und zu kontrollierende Parameter

Futtermitteltyp	Menge 1.000 t	Wichtigste zu kontrollierenden Parameter
<i>Spurenelemente</i>	2.7	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB; Spurenelemente
<i>Vitamine</i>	2.1	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB; Vitamine

Tabelle 6: Zusatzstoffe, Aufkommen und zu kontrollierende Parameter

Futtermittel-Typ	Menge 1.000 t	Wichtigste zu kontrollierenden Parameter
<i>Spurenelemente</i>	1	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB;
<i>Konservierungsstoffe (Säuren, Salze)</i>	1.5	Nitrite, Säuren
<i>Leistungsförderer, Antibiotika</i>	0.1	Antibiotika
<i>Probiotika</i>	0.1	Keimzahl
<i>Binde- und Fließhilfsmittel</i>	3	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB;
<i>Andere</i>	2.2	Unerwünschte Stoffe wie Schwermetalle, Dioxin, PCB;

2. Ergebnisse der Kontrollen

siehe Tabellen im Anhang.

Anmerkung: Bei den Ergebnissen zu den Mischfuttermitteln wurde zwischen Allein- und Ergänzungsfuttermittel **nicht** unterschieden!

3. Auf Gemeinschaftsebene koordinierte Programme

Über das Ergebnis des Koordinierten Kontrollprogramms wurde gesondert berichtet.

4. Programme auf nationaler Ebene

Forschungsprojekt: Entwicklung und Implementation eines bundesweit einheitlichen Überwachungsprogramms zur Futtermittelkontrolle Österreichs; Erweiterung auf die Primärproduktion.

Projekt: Erstellung und Koordinierung des mehrjährigen integrierten Kontrollplanes (MIKP)

5. Nationale Rechtsvorschriften

Aufstellung der im vergangenen Jahr angenommenen einschlägigen Rechtsvorschriften, auch zur Umsetzung von Gemeinschaftsvorschriften:

2005: Änderung der Futtermittelverordnung 2000, BGBl. II Nr. 132 vom 12.05.2005

2005: Änderung des Futtermittelgesetzes 1999, BGBl. I Nr. 87 vom 10.08.2005

2006: Änderung der Futtermittelverordnung 2000, BGBl. II Nr. 24 vom 25.01.2006

Table 1: Inspections per type of feed business

Year	Country	N° of operators (1)			N° of inspection visits (2)			N° of operators visited		
		Approved / Registered (3)	Others	TOTAL	Approved / Registered (3)	Others	TOTAL	Approved / Registered (3)	Others	TOTAL
	Type of feed business									
	Producers of feed materials	1	124	125	1	75	76	1	64	65
	Stores of feed materials	0	5	5	0	3	3	0	3	3
	Manufacturers of additives and premixtures	20	1	21	48	0	48	20	0	20
	Manufacturers of compound feedingstuffs	92	57	149	117	42	159	80	27	107
	Importers and representatives of establishments in third countries	7	0	7	1	0	1	1	0	1
	Intermediaries, distributors and retailers	18	1164	1182	4	838	842	4	816	820
	Animal farms (4)	1	141204	141205	1	6281	6282	1	6281	6282
	Other feed businesses	0	171	171	0	101	101	0	92	92
	TOTAL	139	142726	142865	172	7340	7512	107	7283	7390

(1) If an operator performs several different activities, it is classified on the basis of its main activity.

(2) An inspection is any official control action where at least a documentary check, an inspection or an audit of an establishment / operator is carried out.

However a visit of an operator for the single purpose of taking samples is not considered an inspection visit.

Include all inspection visits: routine, follow-up and special investigations.

(3) According to Council Directive 95/69/EC.

(4) Including all farms with food producing animals and non food producing animals

Table 2a: Samples per type of feed business

Year	Country	N° of samples	
		TOTAL	
Type of feed business		tested	not complying
Producers of feed materials		95	11
Stores of feed materials		4	0
Manufacturers of additives and premixtures		309	55
Manufacturers of compound feedingstuffs		506	98
Importers and representatives of establishments in third countries		0	0
Intermediaries, distributors and retailers		1020	185
Animal farms (1)		859	36
Other feed businesses		134	21
TOTAL		2927	406

(1) Including all farms with food producing animals and non food producing animals

Table 2b: Samples per category of feedingstuffs

Year	Country	N° of samples	
Type of product		tested	not complying
	Feed materials	507	30
	Feed additives	18	0
	Pre-mixtures	38	8
	Compound feedingstuffs	2094	339
	other or not specified	270	29
	TOTAL	2927	406

Tabelle 6) Analysenmethoden				
2004	AUSTRIA		Analytical methods	
Type of analysis		Name of analytical method used	Limit of detection	
Undesirable substances and contaminants	Heavy metals	Arsenic, As	HAAS / ICP	0,02µg/g
		Cadmium, Cd	FAAS / ICP	0,1µg/g
		Lead, Pb	FAAS / ICP	0,5µg/g
		Mercury, Hg	OC-AAS	0,001µg/g
		others: Al, B, Ba, Be, Cr	ICP	0,1-1µg/kg
		K, Li, Ni, Sr, Sb, Sn, Va	ICP	0,1-1µg/kg
	Other elements and ions	Fluorine	Ion selective electrode (ISE)	2mg/kg
		Nitrites	Ion chromatography (IC)	
	Dioxins and PCBs	PCDD + PCDF	HRGC-HRMS	0,01-0,07ng/kg
		Dioxin-like PCBs	HRGC-HRMS	0,01-0,07ng/kg
NonDioxin-like PCBs/7Cong. TOTAL		GC-ECD 2 diff. Phases	1µg/kg	
Pesticides	Organochlorpestizide	GC-ECD 2 diff phases	1-20µg/kg	
	Phosphorsäureester(PSE) TOTAL	GC-NPD, GC-MS	5-50µg/kg	
Mycotoxins	Aflatoxins	HPLC	je 0,0002 mg/kg	
	A-Trichothecenes	GC-ECD	je 0,5 mg/kg	
	B-Trichothecene	GC-ECD	je 0,05 mg/kg	
	Ochratoxin	HPLC	0,0001 mg/kg	
	Zearalenon	HPLC	0,01 mg/kg	
	Fumonisin B1, B2	HPLC (AOAC method)	je 0,05 mg/kg	
Moniliformin	HPLC	0,02mg/kg		
Seeds and fruits	...	microscopic identification+ estimation	TOTAL	
	...			
Other undesirable substances and products	PAH (12 Congenere)	HPLC	0,01 - 0,3 µg/kg	
	TOTAL			
Microorganisms	Salmonella	manual/method of VDLUFA	TOTAL	
	...			
Processed animal proteins	meat-and-bone meal	Directive 98/88EC of Nov13th1998 Guideline for microscopic identification and estimation of animal origin for the official control of feedstuffs	TOTAL	
	fish meal			
Unauthorised substances and products	Tetracyclin, OTC	all parameters of this group are traced with inhibition test and TLC, and for confirmation: LC-MS/MS	TOTAL	
	Penicilline/Ampicillin/Amoxycillin			
	Macrolide (Tylosin)			
	Bacitracin A			
	Chloramphenicol			
	gestagenes: MPA, MAG..			
TOTAL	All parameters of this row(group) are traced with ELISA for screening, LC-MS/MS (method of confirmation) Ion trap MS (positive or negative Electro Spray Ionisation)			

Replace the symbol ... by the name of substance tested.
Add more rows within each category if necessary.

Abbreviations:

HAAS	Hydride atomic absorptionspectrometry
FAAS	Flame atomic absorption spectrometry
OC-AA	oxygen combustion-atomic absorption spectrometry
ICP	inductive coupled plasma
IC	Ion-chromatography
ISE	Ion selective electrode
TLC	thin layer chromatography
GC-ECD	gas chromatography-electron capture detector
GC-NPD	gas chromatography- N,P detector

Table 7: Labelling checks
(Labelling, packaging, documents, advertising and marketing of products)

Year	Country	N° of checks							
		National production		Imports from third countries		Received from other Member States		TOTAL	
Type of product		total	not complying	total	not complying	total	not complying	total	not complying
Feed materials		244	26			25	0	269	26
Feed additives		7	2			11	5	18	7
Pre-mixtures		26	8			12	7	38	15
Compound feedingstuffs other or not specified		1391	208			160	16	1551	224
		157	21	10	4	25	11	192	36
TOTAL		1825	265	10	4	233	39	2068	308